



## Merkblatt

# Hepatitis E

**Hepatitis E (infektiöse Leberentzündung) ist eine weitverbreitete, ansteckende Leberentzündung. Die Krankheit wird durch verschiedene Hepatitis-E-Viren ausgelöst. In der Schweiz findet die Übertragung hauptsächlich durch den Verzehr von rohem Schweinefleisch statt. Die Infektion verläuft oftmals unbemerkt oder mit wenigen Beschwerden. Typische Symptome sind Fieber, Bauchschmerzen und Übelkeit. Die beste Prävention ist eine gute Lebensmittelhygiene sowie der Verzicht auf rohes Schweinefleisch.**



FÄKAL-ORALE  
ÜBERTRAGUNG



ÜBERTRAGUNG  
DURCH  
TRINKWASSER



ÜBERTRAGUNG  
DURCH  
NAHRUNGSMITTEL



ZEIT VON  
ANSTECKUNG BIS  
SYMPTOMBEGINN

## KRANKHEIT

**Ansteckung:** Je nach Unterart der Erreger wird Hepatitis E unterschiedlich übertragen. In der Schweiz und in weiteren Industrieländern erfolgt die Übertragung hauptsächlich durch den Verzehr von unzureichend gegartem Schweine- oder Wildschweinefleisch. Da sich die Viren auch in Muscheln anreichern können, sollte auf den Verzehr von rohen Meerestieren verzichtet werden. In Ländern mit schlechten hygienischen Bedingungen erfolgt die Übertragung hauptsächlich durch Lebensmittel und Wasser, die mit Fäkalien in Kontakt gekommen sind.

**Beschwerden:** Die meisten Infektionen verlaufen ohne oder nur mit milden Beschwerden. Typische Symptome sind Fieber, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen. Seltener tritt eine Gelbsucht mit Gelbfärbung der Augen und der Haut sowie dunklem Urin und hellem Stuhl auf. Schwere oder chronische Verläufe mit dauerhafter Schädigung der Leber sind selten. Sie kommen vor allem bei Personen mit vorbestehender Lebererkrankung oder geschwächtem Immunsystem vor. Auch Schwangere im 2. und 3. Schwangerschaftsdrittel sind für schwere Verläufe gefährdet, dies vor allem bei den in weiten Teilen Asiens und Afrikas vorkommenden Hepatitis-E-Viren.

**Therapie:** Die Krankheit heilt in der Regel von selbst aus. Selten ist eine antivirale Therapie nötig.

## SCHUTZ

**Massnahmen:** Erkrankte Kinder sollten erst wieder in die Schule, in den Kindergarten oder die Kindertagesstätte zurückkehren, wenn die Beschwerden abgeklungen sind. Bei erkrankten Erwachsenen, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder in der Lebensmittelverarbeitung arbeiten, kann ein vorübergehender Ausschluss vom Arbeitsplatz notwendig sein. Nach Abklingen der Symptome ist es wichtig, noch für mindestens 4 Wochen auf eine gründliche Händehygiene zu achten, insbesondere nach dem Toilettengang oder vor der Zubereitung von Speisen. Eine Blutspende ist frühestens 3 Monate nach der Erkrankung wieder erlaubt.

## VORBEUGUNG

Achten Sie auf eine gute Küchen-, Hände- und Toilettenhygiene. Verzichteten Sie auf rohes oder nicht ausreichend gegartes Schweinefleisch, insbesondere Leber und Innereien. Dasselbe gilt auch für Wildprodukte. Meiden Sie bei Reisen in tropische und subtropische Gebiete Leitungswasser und damit hergestelltes Eis für Getränke. Schälen Sie Obst selbst und achten Sie darauf, dass andere Lebensmittel vor dem Verzehr ausreichend erhitzt wurden; «Cook it, boil it, peel it or forget it» – «Koch es, brat es, schäl es oder vergiss es».